

Neue Luzerner Zeitung AG
6006 Luzern
041/ 429 51 51
www.neue-lz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 84'358
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 274.36
Abo-Nr.: 274036
Seite: 13
Fläche: 21'513 mm²

Hapimag Dem Trend getrotzt

Kuoni und Co. ächzen unter der Wirtschaftskrise. Nicht so der Zuger Ferienanbieter Hapimag. Er schliesst 2009 mit einem Rekordgewinn ab.

sda. Im Kontrast zur übrigen Reisebranche hat die Wirtschaftskrise den Ferienanbieter Hapimag nicht in die Tiefe gerissen. Im Gegenteil: Der Baarer Anbieter von Ferienwohnrechten hat im vergangenen Jahr ein Rekordergebnis erzielt.

«Praktisch nicht betroffen»

Der Gruppenumsatz ist um 3,7 Prozent auf 171,6 Millionen Euro (245 Millionen Franken) gestiegen, sagte Hapimag-Chef Kurt Scholl gestern an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich. Der Betriebsgewinn (Ebit) sank zwar von 2,7 auf 2,4 Millionen Euro (3,4 Millionen Franken). Weil Hapimag aber im Gegensatz zum Vorjahr fast keine Währungsverluste erlitt, vervierfachte sich der Reingewinn auf 2 Millionen Euro (2,85 Millionen Franken).

«Wir sind von der Krise praktisch überhaupt nicht betroffen», kommentierte Scholl. Tendenziell habe die Anbieterin von Ferienwohnrechten in 56



Hapimag: auch in Sörenberg aktiv.

BILD BORIS BÜRGISSER

Resorts und Residenzen in 16 Ländern in Krisenzeiten eine bessere Belegung. Deren Auslastung habe sich mit 78,7 Prozent fast auf dem hohen Niveau des Vorjahres behauptet.

Aktionäre als Motor

Dies liegt am Geschäftsmodell von Hapimag, dessen Motor die Mitglieder sind: Mit dem Kauf einer Hapimag-Aktie erhält ein Mitglied jährlich Wohnpunkte, mit denen er Apartments in allen Hapimag-Resorts mieten kann. Je nach Ort, Saison und Zeitraum sind unterschiedlich viele Wohnpunkte für einen Aufenthalt nötig.

Vor Ort fallen dann an Kosten nur noch Verbrauchspauschalen beispiels-

weise für die Reinigung der Ferienwohnungen an. Eine Hapimag-Aktie kostete etwa 5000 Euro (7136 Franken), hiess es gestern. Dazu kommt noch ein Jahresbeitrag, der sich für dieses Jahr auf 232,75 Euro (332 Franken) beläuft. Damit hat ein Hapimag-Mitglied auch in der Wirtschaftskrise einen grossen Teil seiner Ferien schon im Voraus bezahlt. Der zusätzliche Geldbedarf vor Ort sei ziemlich gering, sagte Scholl.

Das Konzept des Gemeinschaftseigentums mit knapp 140 000 Aktionären sei kosteneffizient, weil Hapimag nicht gewinnorientiert arbeite. Der Reingewinn werde nie 10 oder 20 Millionen Euro erreichen, sagte Scholl. Dann würden die Aktionäre sofort reklamieren, dass der Jahresbeitrag viel zu hoch sei.

Stabiles Ergebnis auch 2010

Für das laufende Jahr rechnet Hapimag dank seinem krisenresistenten Geschäft wiederum mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Nach umfangreicher Renovation sollen im August die Stadtresidenzen in Paris und Amsterdam wieder eröffnet werden.

Für Dezember sei die Eröffnung des im Zweiten Weltkrieg zerstörten «British Hotel» in Dresden geplant. Die Barockfassade des Altstadtgebäudes werde mit geretteten Fundstücken originalgetreu rekonstruiert.